



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Int. Cl.³: A 61 F

1/03

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



PATENT SCHRIFT A5

11

624 573

21 Gesuchsnummer: 1075/78

23 Inhaber:
Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft, Winterthur

22 Anmeldungsdatum: 01.02.1978

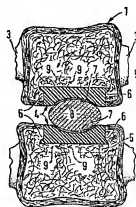
24 Patent erteilt: 14.08.1981

45 Patentschrift
veröffentlicht: 14.08.1981

72 Erfinder:
Prof. Dr.med. Bernhard Georg Weber, St. Gallen

54 Zwischenwirbel-Prothese.

57 Die Zwischenwirbel-Prothese besteht aus zwei in einander benachbarten Flächen der Wirbelkörper verankerbaren Lagerpfannen (4), die je eine schalenförmige Ausnehmung (7) haben. Darin ist ein Abstandskörper (8) gelagert. Die Pfanne wird vorzugsweise aus Polyäthylen, der Abstandskörper aus Keramik gefertigt.



PATENTANSPRÜCHE

1. Zwischenwirbel-Prothese, insbesondere für Halswirbel, bei der zwischen den einander zugewandten, benachbarten Endflächen zweier Wirbelkörper mindestens ein Zwischenkörper eingelegt ist, gekennzeichnet durch je in einer Endfläche verankerbare Lagerpläne (4, 4') 14) deren Basis eine schalenförmige Ausnehmung (7) hat, und durch einen Abstandskörper (8), der in den Hohlraum zwischen einander zugewandten Ausnehmungen (7) zweier Lagerpläne (4, 4') 14) eingelegt ist.

2. Prothese nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstandskörper (8) linsenförmig ausgebildet ist.

3. Prothese nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Abstandskörper (8) aus Biokeramik und die Lagerplatte (4, 4') 14) aus Kunststoff, insbesondere aus High-Density-Polyäthylen (HDPE), bestehen.

4. Prothese nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Verankerungsseite (5') der Lagerplatte (4') dachförmig ausgebildet und mit schwalbenschwanzförmigen Vorsprüngen (11) versehen ist.

5. Prothese nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Lagerplatte (4) eine verbreiterte, Hinterscheidungen (6) erzeugende Bodenplatte (5) und Nuten (9) aufweist, wobei die Nuten (9) mindestens teilweise unter einem Winkel zur Längsrichtung der Hinterscheidungen (6) verlaufen.

Die Erfindung betrifft eine Zwischenwirbel-Prothese, insbesondere für Halswirbel, bei der zwischen den einander zugewandten, benachbarten Endflächen zweier Wirbelkörper mindestens ein Zwischenkörper eingelegt ist.

Eine Zwischenwirbel-Prothese hat die Aufgabe, als Ersatz einer erkrankten Zwischenwirbelscheibe zu dienen. Sie soll in gewissen Fällen das übliche Operationsverfahren der Verstärkung der benachbarten Wirbelkörper mit Hilfe von Knochenspänen ersetzen. Dort geht die Beweglichkeit zwischen den zwei Nachbarwirbeln verloren, was mit der neuen Prothese vermieden werden soll.

Es ist bekannt, zwischen einzelnen Wirbeln – nach Entfernen der Knorpel-Zwischenschicht – kissenartige Zwischenlagen oder kugelförmige Zwischenkörper aus Kunststoff einzulegen (FR-PS 1 122 634). Während die als elastische Dämpfungselemente dienenden Zwischenlagen die Einhaltung eines Mindestabstandes nicht gewährleisten, ergeben sich bei kugelförmigen Zwischenkörpern relativ hohe spezifische Auflagedrucke auf dem sie umgebenden knöchernen Gewebe, was zu Schädigungen dieses Gewebes führen kann.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Prothese zu schaffen, bei der die Beweglichkeit zweier Wirbel gegeneinander erhalten bleibt, ein Mindestabstand zwischen den zwei Wirbeln gewährleistet ist und niedrige spezifische Auflagedrucke auf dem sie umgebenden knöchernen Gewebe, was zu Schädigungen dieses Gewebes führen kann.

Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Prothese zu schaffen, bei der die Beweglichkeit zweier Wirbel gegeneinander erhalten bleibt, ein Mindestabstand zwischen den zwei Wirbeln gewährleistet ist und niedrige spezifische Auflagedrucke auf dem sie umgebenden knöchernen Gewebe, was zu Schädigungen dieses Gewebes führen kann.

Besonders gute Gleiteigenschaften zwischen Platte und Abstandskörper erzielt man, wenn in an sich bekannter Weise

der Abstandskörper aus Biokeramik und die Lagerplatte aus Kunststoff, insbesondere aus High-Density-Polyäthylen (HDPE), bestehen. Für eine relativ weiche und gleichmässige Verteilung der Auflagedrucke ist es weiterhin vorteilhaft, wenn der Abstandskörper linsenförmig ausgebildet ist.

Für eine zementfreie Verankerung in den Wirbelkörpern kann die Lagerplatte vorteilhaft eine verbreiterte, Hinterscheidungen erzeugende Bodenplatte und Nuten aufweisen, wobei die Nuten mindestens teilweise unter einem Winkel zur Längsrichtung der Hinterscheidungen verlaufen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen im Zusammenhang mit der Zeichnung näher erläutert.

Fig. 1 zeigt in schematischer perspektivischer Darstellung – in Richtung frontal auf den Körper gesehen – eine Aufsicht auf einen Wirbelkörper eines unteren Hals- oder eines Brustwirbels, in den eine der neuen Lagerpläne eingesetzt ist;

Fig. 2 ist der Schnitt II-II von Fig. 1 und stellt zwei einander gegenüberliegende Flächen von in benachbarte Wirbelkörper per eingesetzte Lagerpläne dar;

Fig. 3 gibt in gleicher Darstellung wie Fig. 1 eine zweite Ausführungsform einer in einem Wirbelkörper verankerten Platte wieder, während

Fig. 4, ähnlich wie Fig. 2, ein Schnitt IV-IV durch zwei benachbarte Wirbelkörper ist,

Fig. 5 und 6 schliesslich zeigen in gleicher Darstellung eine weitere Ausführungsform.

In eine – beispielsweise mit einem Fräser hergestellte – Ausnehmung eines Wirbelkörpers 1, an dem auf beiden Seiten der Fig. 1 noch die Ansätze 3 für die Wirbelfortsätze angedeutet sind, ist eine Lagerplatte 4 eingesetzt, die beispielsweise einen rechteckigen oder quadratischen Grundriss hat.

In die äussere, d. h. benachbarte Wirbel zugewandte,

Oberfläche der Platte 4 ist eine schalenförmige Ausnehmung 7 eingeblasen, die in Form und Grösse an einen Abstandskörper 8 (Fig. 2 und 4) angepasst ist, der zwischen die Lagerplatte 4 zweier benachbarter Wirbelkörper 1 als Prothesenkörper eingelegt wird. Der Abstandskörper 8 ist im vorliegenden Beispiel linsenförmig ausgebildet, kann aber auch eine Kugel, ein kugelhähnlicher oder ein elliptischer Körper sein.

Die Ausführungsform nach Fig. 1 und 2, die für eine zementfreie Verankerung im Wirbelkörper 2 bestimmt ist, hat eine verbreiterte Bodenplatte 5, so dass in Richtung des Hinterschiebens eine mit Knochensubstanz gefüllte Hinterschneidung 6 entsteht. Als Sicherung gegen unbeabsichtigtes Ausweichen des Platte 4 aus dem Wirbelkörper 2 bei zementfreier Verankerung sind in den Boden 5 der Platte 4 Nuten 9 eingeschnitten, von denen mindestens eine einen Winkel, vorzugsweise von 90°, mit der Längsrichtung der Hinterschneidung 6 bildet.

In diese Nut 9 wächst nach der Implantation Knochengewebe ein und verhindert so ein Verschieben der eingesetzten Platte 4 im Körper 2. Wird die Platte 4 quadratisch ausgebildet, so können durch Verbreiterung der Bodenplatte 5 Hinterscheidungen 6 auf allen vier Quadratrseiten vorgesehen sein; in diesem Fall ermöglichen sich senkrecht zueinander angeordnete Nuten 9 – wie sie im Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 und 2 gezeigt sind – ein Einsetzen des Plattenkörpers in den Wirbelkörper, ohne dass auf eine Vorzugsrichtung geachtet werden müsste.

Die Platte 4' gemäss Fig. 3 und 4 ist für eine Verankerung mittels eines Knochenzementbitts 10 vorgesehen. Ihre Verankerungsseite 5' ist im Querschnitt keilförmig ausgebildet und trägt für eine verbesserte Haftung in dem Zementbitt 10, über ihre dachförmig ausgebildete äussere Oberfläche verteilt, schwalbenschwanzförmige Vorsprünge 11.

Die Schalen 14 der dritten Ausführungsform sind uhrenblasförmig ausgebildet; sie werden in operativ entsprechend vorbereitete, schalenförmige Ausnehmungen der Wirbelkörper 1

eingesetzt und stützen sich mit einem Rand 15 zusätzlich auf der Endfläche des Wirbelkörpers 1 ab. Ihre dem Wirbelkörper zugewandte Fläche 16 hat eine rauhe Struktur, um das Einwachsen im Gewebe und die Verankerung im Wirbelkörper zu erleichtern und zu verbessern. Der innere Krümmungsradius der Ausnehmung 7 entspricht der Wölbung des zwischengelegten Abstandskörpers 8.

Wie erwähnt, werden die Pfanne 4 bzw. 14 und der Abstandskörper 8 aus in der Implantat-Technik bewährten Werkstoffen hergestellt; insbesondere haben sich hochmolekulares Polyäthylen (HDPE) für die Pfannen und Biokeramik, vor allem hochreines und dichtes Al_2O_3 , für die Abstandskörper bewährt.

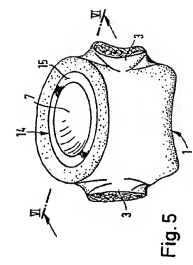


Fig. 5

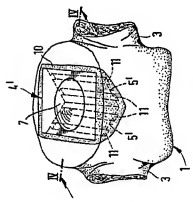


Fig. 3

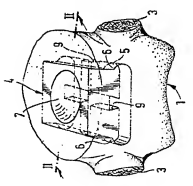


Fig. 1

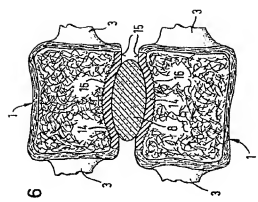


Fig. 6

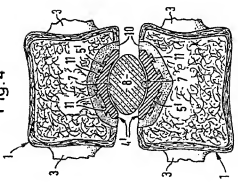


Fig. 4

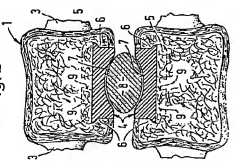


Fig. 2